

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung und Problemaufriss	25
Erster Teil: Das Selbstbestimmungsrecht der Völker	28
A. Begriffsklärungen	28
I. Der Begriff „Selbstbestimmung“ allgemein	28
II. Der Begriff „Selbstbestimmung“ auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens	28
B. Geschichtlicher Hintergrund	29
I. Die Idee der Selbstbestimmung	29
1. Der philosophische Ursprung	29
2. Die Idee der Selbstbestimmung in der Amerikanischen und Französischen Revolution	31
a) Die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika	31
b) Die Französische Revolution	32
II. Die Entwicklung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	34
1. Die Idee der Selbstbestimmung aus sowjetischer Sicht	34
2. Wilsons Konzeption der Selbstbestimmung	36
3. Die Pariser Friedensverträge	37
III. Die Entwicklung der Selbstbestimmungsidee seit dem Zweiten Weltkrieg	38
1. Die Atlantik-Charta	38
2. Die Selbstbestimmung in der Charta der Vereinten Nationen	39
3. Die Menschenrechtspakte	40
C. Selbstbestimmungsrecht und Völkerrecht	41
I. Der Übergang von der Selbstbestimmungsidee zum Selbstbestimmungsrecht	41
II. Meinungsstand zum Rechtscharakter des Selbstbestimmungsrechts	41
1. Selbstbestimmung als politischer Grundsatz	42
2. Selbstbestimmungsrecht als Völkerrechtsnorm in statu nascendi	43
3. Normativer Charakter des Selbstbestimmungsrechts	43

4. Zwischenergebnis	44
III. Der Maßstab: Artikel 38 Abs. 1 IGH-Statut	44
1. Der völkerrechtliche Vertrag	45
a) Der Begriff des völkerrechtlichen Vertrags	45
b) Die Völkerrechtsfähigkeit der Vertragsparteien	45
c) Abgrenzung zu anderen Erscheinungsformen	45
2. Selbstbestimmungsrecht als vertraglich kodifiziertes Recht?	46
a) Die Selbstbestimmung in Art. 1 Ziff. 2 und Art. 55 der Satzung der Vereinten Nationen	46
b) Die UN-Menschenrechtspakte von 1966	47
3. Das Völkergewohnheitsrecht	48
a) Der Begriff des Völkergewohnheitsrechts	48
b) Die Entstehung	48
aa) Allgemeine ständige Übung	48
bb) Anerkennung der Übung als Recht (opinio iuris)	49
c) Das Verhältnis von Übung und opinio iuris	49
4. Selbstbestimmungsrecht als Völkergewohnheitsrecht?	50
a) Rechtsüberzeugung (opinio iuris)	51
aa) Bindungswirkung von Resolutionen	51
bb) UN- Resolutionen und Selbstbestimmungsrecht	52
(1) Resolutionen zur Dekolonisation	52
(2) Friendly Relations-Declaration	52
(3) Jährliche Resolutionen im Konsensusverfahren	54
cc) Schlussakte von Helsinki und OSZE-Folgedokumente	54
dd) Judikate des IGH	55
(1) Das Namibia-Gutachten	55
(2) Der Westsahara-Fall	56
(3) Der Osttimor-Fall	57
ee) Zwischenergebnis	58
b) Staatenpraxis	58
aa) Übung im Rahmen der Entkolonisierung	58
bb) Uniformität der Übung	60
cc) Beispiel einer Staatenpraxis: Die Wiedervereinigung Deutschlands	61
dd) Ergebnis	62
5. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze der Kulturnationen	62
a) Der Begriff der allgemeinen Rechtsgrundsätze	62
b) Die Bedeutung der Grundsätze	63
6. Selbstbestimmungsrecht als allgemeiner Rechtsgrundsatz?	63
7. Selbstbestimmungsrecht als ius cogens-Norm	64
a) Allgemeines	64
b) Definition	64
c) Rechtsfolge	65

d) Meinungsstand	65
e) Zwischenergebnis	67
IV. Ergebnis	67
D. Inhalt und Träger des Selbstbestimmungsrechts der Völker	67
I. Inhalt des Selbstbestimmungsrechts	68
1. Äußeres Selbstbestimmungsrecht	68
a) Staatenbildung, freie Vereinigung oder Eingliederung in einen Staat	69
b) Die Sezession	70
aa) Der Begriff der Sezession und seine Bedeutung	71
bb) Sezession in Abgrenzung zu anderen Tatbeständen des Souveränitätswechsels	72
(1) Separation	72
(2) Dismembration	73
cc) Recht auf Sezession?	73
c) Recht auf die Heimat? – Der Territorialbezug des Selbstbestimmungsrechts	76
2. Inneres Selbstbestimmungsrecht	77
a) Freie Bestimmung der Herrschaftsform	78
b) Recht auf Demokratie?	79
c) Die Bedeutung der inneren Selbstbestimmung für die Sezessionsproblematik	80
d) Autonomie	81
aa) Allgemeines	81
(1) Funktionelle Autonomie	82
(2) Personale Autonomie	83
(3) Territoriale Autonomie	84
(4) Kulturelle Autonomie	85
bb) Autonomie zur Verhinderung der Sezession	85
cc) Autonomie als Vorstufe der Sezession	86
dd) Zwischenergebnis	87
3. Defensives und offensives Selbstbestimmungsrecht	88
II. Rechtsträger	88
1. Alle Völker	89
2. Definition des Begriffs „Völker“	89
a) Staatsvölker	89
b) Völker im ethnischen Sinne	91
aa) Objektiver Volksbegriff	92
bb) Subjektiver Volksbegriff	93
cc) Gemischt objektiv-subjektiver Volksbegriff	94
dd) Konkreter Ansatz?	95
c) Zwischenergebnis	96
3. Minderheiten	96

a)	Allgemeines	96
b)	Minderheiten als Träger des Selbstbestimmungsrechts?	97
aa)	Minderheit als Volk im Sinne des Selbstbestimmungsrechts	97
bb)	Konzeptionelle Trennung von Minderheiten und Völkern	98
cc)	Diskussion der unterschiedlichen Ansätze	99
dd)	Minderheiten als Träger des inneren bzw. äußeren Selbstbestimmungsrechts	103
c)	Zwischenergebnis	105
4.	Individuen als Rechtsträger?	106
e)	Ergebnis	106
III.	Durchsetzung des Selbstbestimmungsrechts	107
1.	Plebiszite und Referenden	107
2.	Die Anerkennung	108
a)	„Echte“ bedingte Anerkennung	109
b)	Anerkennung unter Vorbedingungen oder Auflagen	109
c)	Die Anerkennung als Durchsetzung des Legitimitätsprinzips	109
3.	Gewaltsame Durchsetzung des Selbstbestimmungsrechts	111
a)	Selbstbestimmungsrecht und gerechter Krieg	111
b)	Der Kampf um Selbstbestimmung als Notwehrrecht	114
4.	Ergebnis	115
E.	Endergebnis	115
Zweiter Teil: Das Recht der Minderheiten		116
A.	Vorbemerkung zur Terminologie	116
B.	Der Minderheitenbegriff	117
I.	Der traditionelle völkerrechtliche Minderheitenbegriff	117
1.	Die Entwicklung vom Schutz religiöser zum Schutz nationaler Minderheiten	117
a)	Der Nürnberger und der Augsburger Religionsfrieden	118
b)	Der Westfälische Frieden	118
c)	Die Wiener Schlussakte von 1815 und weitere Schutzregelungen	119
2.	Der Minderheitenbegriff in der Völkerbund-Ära	119
3.	Die Vereinten Nationen und der Minderheitenbegriff	122
a)	Allgemeines zum Minderheitenschutzkonzept in den UN	122
b)	Minderheitenseminare	123
aa)	Das Seminar in Ljubljana 1965	123
bb)	Das Seminar in Ochrid 1974	124
4.	Ergebnisse der Berichterstattung zum Minderheitenbegriff	124
a)	Der Bericht von Capotorti	125

b)	Der Vorschlag von Deschênes	126
5.	Die einzelnen Merkmale des Minderheitenbegriffs von Capotorti	127
a)	Das Kriterium der erforderlichen Größe der Minderheit	127
aa)	Absolute Mindestgrenze	127
bb)	Verhältnismäßigkeit als Mindestgrenze	128
b)	Die „seitenverkehrte Minderheit“	130
c)	Das Merkmal der Unterlegenheit	131
d)	Das betroffene Territorium	132
e)	Das Erfordernis der Staatsangehörigkeit	133
f)	Sprachliche, religiöse und ethnische/nationale Unterscheidungen	133
aa)	Sprachliche Minderheiten	133
bb)	Religiöse Minderheiten	134
cc)	Ethnische/nationale Minderheiten	134
(1)	„Rassisch“ als Element des Begriffs „ethnisch“?	135
(2)	Die „nationale Minderheit“ als Unterfall der ethnischen Minderheit	136
g)	Solidaritätsgefühl	137
h)	Das Kriterium der Loyalität	138
i)	Ansässigkeit und Stabilität	140
II.	Neue Entwicklungen	140
1.	Die Rolle der Staatsangehörigkeit	141
a)	Staatsangehörigkeit als zwingendes Element?	141
b)	Historische, systematische und teleologische Auslegung	141
2.	Das Kriterium der Ansässigkeit	144
a)	Der „Verwurzelungszeitraum“	144
b)	Ansässigkeit „seit eh und je“ oder drei Generationen?	145
3.	Konsequenzen für den traditionellen Minderheitenbegriff	146
III.	Ergebnis	147
C.	Der Minderheitenschutz	148
I.	Minderheitenschutzbestimmungen in den Vereinten Nationen	148
1.	Die Charta der Vereinten Nationen und der Minderheitenschutz	148
2.	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	150
3.	Die Minderheitendeklaration der UN-Generalversammlung von 1992	151
II.	Entwicklung des Minderheitenschutzes in Europa	154
1.	Minderheitenschutz im Rahmen der KSZE	155
a)	Die KSZE-Schlussakte von 1975	156
b)	Das Wiener KSZE-Hauptfolgetreffen	156
c)	Das Kopenhagener Dokument über die Menschliche Dimension von 1990	157
d)	Die Charta von Paris aus dem Jahre 1990	158
e)	Der Bericht des Genfer Expertentreffens von 1991	158

f)	Die Moskauer Konferenz über die menschliche Dimension der KSZE von 1991	159
g)	Das Gipfeltreffen der KSZE in Helsinki im Jahre 1992	160
2.	Minderheitenschutz im Rahmen des Europarats	161
a)	Tätigkeit der Kommission für Demokratie durch Recht	161
b)	Der Entwurf Österreichs für ein Zusatzprotokoll zur EMRK von 1991	164
c)	Der Entwurf der Parlamentarischen Versammlung des Europarats für ein Zusatzprotokoll zur EMRK von 1993 (Empfehlung 1201)	166
d)	Die Wiener Erklärung vom 7. Oktober 1993	172
e)	Die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen von 1992	174
f)	Bewertung	180
D.	Endergebnis	180
Dritter Teil.	Fallstudie: Die Minderheitensituation in der FormerYugoslav Republic Of Macedonia (FYROM)	182
A.	Geschichtlicher Hintergrund	182
I.	Einleitung	183
II.	Im Mittelalter	184
III.	Unter osmanischer Herrschaft	186
IV.	Im zwanzigsten Jahrhundert	188
V.	Die Unabhängigkeit 1991	194
VI.	Die Anerkennung durch die Nachbarländer	195
1.	Die Ansicht Serbiens	195
2.	Die Befürchtungen Griechenlands	196
3.	Die Zurückhaltung Bulgariens	198
4.	Die Haltung Albaniens	199
VII.	Die internationale Anerkennung	201
VIII.	Die politische Entwicklung nach der Unabhängigkeit bis zu den Wahlen 1998	202
IX.	Die Ereignisse von 1998 bis zum Kosovo-Krieg	204
1.	Die Parlamentswahlen vom 18. Oktober/1. November 1998	204
2.	Die Ereignisse von den Wahlen bis zum Kosovo-Krieg	204
X.	Die Eskalation im Frühjahr 2001	208
1.	Die Forderungen der makedonischen UÇK und die Reaktion der albanischen Parteien	208
2.	Die Reaktion der internationalen Gemeinschaft	210
3.	Die Bildung der „Großen Koalition“ und die Erarbeitung der Friedensvorschläge	210

B. Die Minderheiten in der FYROM	213
I. Demographische Lage	213
1. Die Volkszählungen von 1991 und 1994 in tabellarischer Form	214
2. Die ethnische Gliederung	215
II. Die Rechtslage	216
1. Völkerrechtlicher Rahmen	217
a) Ratifizierte Menschenrechtsabkommen	217
b) Paraphierte Menschenrechtsabkommen	218
c) Ratifizierte Konventionen des Europarats	218
d) Mitgliedschaft in internationalen Organisationen	219
2. Die Verfassung von 1991	219
a) Staatskonzeption	219
b) Minderheitenbegriff	222
c) Institutioneller Schutz	223
aa) Minderheitenkommissionen	223
bb) Der „Rat für zwischenethnische Beziehungen“	223
cc) Der „Volksrechtsschützer“	224
d) Minderheitenrechte	224
aa) Recht auf Identität (Art. 48 Abs.1)	225
bb) Schutzgarantie (Art. 48 Abs. 2)	225
cc) Recht auf Gründung von Institutionen und Vereinen (Art. 48 Abs. 3)	226
dd) Recht auf Schulbildung (Art. 48 Abs. 4)	226
ee) Recht auf Gründung von Parteien (Art. 20 Abs. 2)	227
ff) Amtssprache (Art. 7)	227
3. Einfachgesetzlicher Minderheitenschutz	228
a) Sprachgebrauch	228
aa) Regelungen über die ausschließliche Verwendung der makedonischen Sprache	228
bb) Gesetzliche Verweise auf die Sprachen der Nationalitäten	228
(1) Bildung	229
(2) Gemeinden	230
(3) Notarielle Urkunden und Personalausweise	231
(4) ZPO, Freiwillige Gerichtsbarkeit, Verwaltungsgerichtsverfahren	232
(5) Verwaltungsverfahrensordnung und StPO	232
(6) Wertpapiergesetz	232
b) Repräsentation der Minderheiten in Behörden und im öffentlichen Dienst	233
c) Medien	233
4. Bewertung	235
5. Die Forderungen der Minderheiten	236

a)	Die türkische Minderheit	237
b)	Die Minderheit der Roma	237
c)	Die serbische Minderheit	237
d)	Die Minderheit der Torbeši	238
e)	Die vlachische Minderheit	238
f)	Die albanische Minderheit	239
aa)	Die Forderungen der albanischen Minderheit im Einzelnen	239
	(1) Bildung eines Bi-Nationalen Staates	239
	(2) Sprach- und Religionsgarantien	239
	(3) Einführung eines neuen Flaggengesetzes	240
	(4) Gleichberechtigte Vertretung in öffentlichen Institutionen	240
	(5) Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes	241
bb)	Sonderproblem: Die Universität von Tetovo	241
	(1) Der Hintergrund des Konfliktes	241
	(2) Die Gründung der Universität Tetovo	242
	(3) Der Schlichtungsvorschlag van der Stoels	243
	(4) Reaktionen und Ergebnisse	243
6.	Das Rahmenabkommen von Ochrid	244
a)	Juristische Einordnung des Abkommens	245
b)	Das Abkommen im Überblick	245
aa)	Erster Teil des Abkommens	246
	(1) Grundlegende Prinzipien	246
	(2) Beendigung der Gewalt	246
	(3) Dezentralisierung der Verwaltung	247
	(4) Diskriminierungsverbot und gleichberechtigte Vertretung	247
	(5) Spezielle Parlamentsverfahren	248
	(6) Erziehung und Verwendung der Sprachen	248
	(7) Ausdruck der Identität	249
	(8) Durchführung	249
bb)	Annex A: Änderungen der Verfassung	249
	(1) Die Präambel: Vom „Nationalstaat“ zum „Bürgerstaat“	250
	(2) Art. 7: Offizielle Sprachen	251
	(3) Art. 8: Gleichberechtigte Vertretung in Staatsorganen	252
	(4) Art. 13: Sanktionen durch die staatliche Verwaltung	252
	(5) Art. 15: Rechtsmittel gegen staatliche Akte	253
	(6) Art. 17: Brieffreiheit	253
	(7) Art. 19: Religion	253

(8)	Art. 48: Rechte der Minderheiten und der geänderte Minderheitenbegriff	254
(9)	Art. 69: Parlamentarische Änderungen	255
(10)	Art. 77: Wahl des Volksrechtsschützers	255
(11)	Art. 78: Ausschuss für Inter-Gemeinschafts-Beziehungen	256
(12)	Art. 86: Sicherheitsrat	256
(13)	Art. 89: Aufhebung der Immunität von Ministern	256
(14)	Art. 99: Beendigung des Richteramts	257
(15)	Art. 100: Immunität und Indemnität der Richter	257
(16)	Art. 104: Organisation des Justizrats	257
(17)	Art. 105: Zuständigkeiten des Justizrats der Republik Makedonien	258
(18)	Art. 106: Rat der Staatsanwälte	258
(19)	Art. 107: Aufhebung der Immunität von Staatsanwälten	259
(20)	Art. 109: Verfassungsgericht	259
(21)	Art. 114: Örtliche Selbstverwaltung	259
(22)	Art. 115: Gemeindekompetenzen	260
(23)	Art. 131: Verfassungsänderungen	260
cc)	Annex B: Gesetzliche Änderungen	260
dd)	Annex C: Die Durchführung und vertrauensbildende Maßnahmen	261
7.	Schwierigkeiten bei der Umsetzung	262
a)	Gesetzliche Änderungen aufgrund des Rahmenabkommens von Ochrid	263
aa)	Parlamentswahlen	263
bb)	Volkszählung	263
cc)	Gesetze zur Gemeindereform	264
(1)	Gesetz über die örtliche Verwaltung	264
(2)	Gesetz über die Gemeindegrenzen	266
dd)	Verabschiedung des Amnestiegesetzes	267
ee)	Gesetz über die Wahl der Abgeordneten	268
ff)	Gesetz über die staatlichen Angestellten	268
gg)	Gesetz über die Veröffentlichung der Gesetze, sonstigen Vorschriften und Rechtsakte im Amtsblatt der Republik Makedonien	269
hh)	Gesetz über die Zählung der Bevölkerung, der Haushalte und Wohnungen in der Republik Makedonien	269
ii)	StPO und ZPO	269
jj)	Verwaltungsverfahren und Verwaltungsstreitigkeiten	270
kk)	Gesetz über die Organisation der Tätigkeit der Organe der Staatsverwaltung	270

ll) Regelung der Sprachen im Parlament	271
mm) Gesetz über den Ombudsmann	271
nn) Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes über die Staatsangehörigkeit	272
oo) Gesetz zur Gründung einer staatlichen Universität in Tetovo	272
b) Weitere noch zu treffende Maßnahmen	273
8. Bewertung des Rahmenabkommens	273
9. Aktuelle Ereignisse seit dem Rahmenabkommen und dessen Umsetzung	275
a) Die FYROM und geheime CIA-Gefängnisse	275
b) EU-Kandidatenstatus	276
c) Der Namensstreit: „Republic of Macedonia“ oder „Republika Makedonija“?	276
d) Parlamentswahlen 2006	277
aa) Protestaktionen der DUI	280
bb) Die neue Regierung der FYROM	281
cc) Prioritäten und Vorhaben der neuen Regierung	282
e) Fünfter Jahrestag des Rahmenabkommens von Ochrid	283
10. Ergebnis	283
C. Abgrenzung: Selbstbestimmungsrecht der Völker und Minderheitenschutz am Beispiel der FYROM	285
I. Einleitung	285
II. Selbstbestimmungsrecht der Völker oder Minderheitenschutz?	285
1. Ein Selbstbestimmungsrecht der Albaner in der FYROM auf der Grundlage innerstaatlichen Rechts?	285
a) Inhalt und Träger des Selbstbestimmungsrechts der Völker in den jugoslawischen Verfassungen bis 1990	286
b) Auslegung des Rahmenabkommens von Ochrid und der Verfassung von 2001 in bezug auf das Selbstbestimmungsrecht	288
c) Zwischenergebnis	290
2. Die albanische Gruppe - ein Volk im Sinne des Selbstbestimmungsrechts?	290
a) Volk im ethnischen Sinne?	290
aa) Das Vorliegen der objektiven Merkmale	291
(1) Gemeinsames historisches Schicksal?	291
(2) Territorium mit geschlossener Siedlungsstruktur?	292
bb) Das Vorliegen der subjektiven Merkmale	293
b) Der Minderheitenstatus der Albaner	294
c) Zwischenergebnis	295

III. Alternativlösungen für einen effektiven Minderheitenschutz in der FYROM	296
1. Formen der Autonomie zur Verbesserung der Minderheitenrechte in der FYROM	296
a) Territoriale Autonomie zur endgültigen Konfliktlösung?	297
b) Dezentralisierung in Form einer funktionellen Autonomie?	299
c) Personalautonomie zum Schutz sämtlicher Minderheitenangehöriger?	299
d) Kulturelle Autonomie zur Bewahrung der identitätsstiftenden Merkmale	301
aa) Die Minderheitensprache allgemein	301
(1) Die Minderheitensprache im privaten und öffentlichen Bereich	302
(2) Die Minderheitensprache im Verwaltungs- und Gerichtswesen	302
(3) Die Minderheitensprache im Unterricht	304
(4) Die Minderheitensprache in den Medien	305
bb) Minderheitenschulwesen	305
(1) Bestimmung der Schulaufsicht	306
(2) Vermittlung des außersprachlichen Kulturgutes	306
2. Ergebnis	307
D. Endergebnis	308
 Zusammenfassung und Ausblick	 309
 ANHANG 1: Karten der FYROM	 312
Karte 1: Politische Karte der FYROM	312
Karte 2: Verteilung der albanischen Minderheit auf dem Gebiet der FYROM	312
 ANHANG 2: Dokumentation	 313
1. FRAMEWORK AGREEMENT vom 13.08.2001	313
2. Verfassung der Republik Makedonien vom 17.11.1991	325
3. Verfassungsänderungen (Amendments Nr. IV-XVIII) vom 16. November 2001	328
4. Verfassungsänderungen (Amendments Nr. XIX) vom 18. Dezember 2003	334
5. Verfassungsänderungen (Amendments Nr. XX-XXX) vom 7. Dezember 2005	335
	19

6. Gesetz über eine Amnestie vom 7. März 2002	338
7. Gesetz über die örtliche Selbstverwaltung (Gemeindegesetz) vom 24. Januar 2002	339
8. Gesetz vom 14. Juni 2002 über die Wahl der Abgeordneten zum Parlament der Republik Makedonien	340
9. Geschäftsordnung des Parlaments der Republik Makedonien vom 15. Juni 2002	340
10. Gesetz vom 21. Januar 2004 zur Gründung einer Staatlichen Universität in Tetovo	341
11. Gesetz über den Ombudsmann vom 10. September 2003	342
 Literaturverzeichnis	 345